



RATIONAL AG

Landsberg am Lech

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr

vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Lagebericht

1. Das Unternehmen RATIONAL

Die RATIONAL Aktiengesellschaft (RATIONAL AG) ist die Hauptgesellschaft der RATIONAL-Gruppe und hat ihren Firmensitz in Landsberg am Lech. Die RATIONAL-Gruppe bietet Groß- und Gewerbeküchen weltweit Produkte und Lösungen zur thermischen Speisenzubereitung an. Die konzernweiten Umsatzerlöse werden im Wesentlichen durch den Verkauf von Gargeräten, Zubehör sowie Pflegeprodukten und Serviceteilen erzielt.

Die RATIONAL AG erwirtschaftet ihre Umsatzerlöse vor allem aus dem Verkauf der Produkte an Vertriebstochtergesellschaften im In- und Ausland, der Vereinnahmung von KundenstamMLEASINGgebühren sowie der Erbringung konzerninterner Dienstleistungen.

Die zum Bilanzstichtag unmittelbaren und mittelbaren acht nationalen und 25 internationalen Tochtergesellschaften dienen überwiegend dem Vertrieb sowie dem Service vor Ort.

Den größten Anteil der Umsatzerlöse erzielen wir mit dem SelfCookingCenter[®], einem Combi-Dämpfer mit intelligenten Garprozessen. Bei der Combi-Dämpfer-Technologie erfolgt die Wärmeübertragung während des Kochens durch Dampf, Heißluft oder durch die Kombination aus beidem. Das verbessert und erleichtert den Garprozess enorm. Die im SelfCookingCenter[®] eingebaute Software erkennt die Größe und Konsistenz der Speisen und steuert den Garprozess selbstständig bis das gewünschte Garergebnis erreicht ist. Zudem bieten wir unseren Kunden zwei Combi-Dämpfer-Basismodelle an, den CombiMaster[®] und den CombiMaster[®] Plus.

Alle Modelle werden am Hauptsitz in Landsberg am Lech produziert und weltweit über eigene Vertriebsgesellschaften, Vertriebsbüros und Handelspartner vermarktet. Neben dem Absatz von Combi-Dämpfern erzielen wir auch Umsatzerlöse aus Pflegeprodukten, Serviceteilen und Zubehör für diese Geräte.

Als Komplementärprodukt zur Combi-Dämpfer-Technologie bietet unsere Tochtergesellschaft FRIMA seit 2005 das VarioCooking Center[®] an. Dieses kocht mit direkter Kontakthitze oder in Flüssigkeit und ersetzt weitere traditionelle Gargeräte in einer Profiküche.

Märkte, Kunden und Wettbewerbssituation

Unsere Zielgruppe sind Betriebe, in denen täglich mindestens 20 warme Mahlzeiten zubereitet werden. Die Kundenbasis reicht von Restaurants und Hotels über die Gemeinschaftsverpflegung, wie Betriebskantinen, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Militär, Gefängnissen und Seniorenheimen bis hin zu Quick-Service Restaurants und Caterern sowie Supermärkte, Back- und Snackshops, Metzgereien und Tankstellen.

Das freie Weltmarktpotenzial erschließen wir organisch durch den schrittweisen Ausbau unseres globalen Vertriebs-, Marketing- und Servicenetzwerks. Neben der tieferen Marktdurchdringung in bereits gut entwickelten Märkten adressieren wir zunehmend auch das wachsende Potenzial in den aufstrebenden Schwellenländern.

Die Zahl der Hersteller von Wettbewerbsprodukten schätzen wir auf rund 100 weltweit. Die Markt- und Wettbewerbsstrukturen sowie die Wettbewerbssituation sind von Land zu Land sehr unterschiedlich.

Strategie und Ziele

Unsere Erfolgsgeschichte basiert auf vier wesentlichen Säulen:

1. Konzentration auf die Profiküche
2. Spezialisierung auf thermische Speisenzubereitung
3. Kundennutzenmaximierung als oberstes Unternehmensziel
4. Erfolgsfaktor U.i.U.® (Unternehmer im Unternehmen)

Diese Erfolgsquellen sind seit vielen Jahren in unserem Leitbild festgeschrieben.

Konzentration auf die Profiküche

Wir konzentrieren uns auf eine klar definierte Zielgruppe: die Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten. Mit gruppenweit inzwischen über 400 eigenen Küchenmeistern in kundennahen Funktionen sind wir das Unternehmen der Köche und für Köche. Wir sind Teil ihrer Welt, kennen ihre Wünsche und Bedürfnisse aus erster Hand.

Spezialisierung auf die thermische Speisenzubereitung

Durch die Spezialisierung auf thermische Speisenzubereitung können wir Kunden immer bessere Lösungen anbieten und ihren Nutzen kontinuierlich erhöhen. Wir sehen uns dabei in erster Linie als Lösungsanbieter und nicht als Maschinenbauer. Unser Ziel ist es mit unseren innovativen Produkten und Dienstleistungen die tägliche Arbeit unserer Kunden zu erleichtern.

Kundennutzenmaximierung als oberstes Unternehmensziel

Den Nutzern unserer Produkte während der gesamten Geschäftsbeziehung den höchstmöglichen Nutzen zu bieten, ist unser oberstes Unternehmensziel. Neben leistungsstarken und qualitativ hochwertigen Produkten umfasst dies ein umfassendes Dienstleistungsangebot während der gesamten Geschäftsbeziehung, durch das der Kunde in die Lage versetzt wird, sein Gerät jederzeit in bester Weise zu nutzen.

Erfolgsfaktor U.i.U.® (Unternehmer im Unternehmen)

Ein wichtiger Erfolgsbaustein für die hohe Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist das Prinzip des „Unternehmers im Unternehmen“ (U.i.U.®). Der U.i.U.® arbeitet in seinem Bereich wie ein Unternehmer.

Steuerungssystem

Zentrale finanzielle Steuerungskennzahlen

Die zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Mit diesen Kennzahlen können wir frühzeitig Ineffizienzen identifizieren und erforderliche Anpassungen vornehmen.

Finanzielle Steuerungskennzahlen	
Absatz-/Umsatzentwicklung	Operative Aufwendungen
Rohergebnismarge	

Zentrale nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen

Die zentrale Steuerungskennzahl für die Mitarbeiterzufriedenheit ist die monatlich ermittelte Fluktuationsquote (Anzahl der Mitarbeiter der RATIONAL AG, die den RATIONAL-Konzern in

einem Geschäftsjahr verlassen im Verhältnis zur durchschnittlichen Mitarbeiterzahl des Geschäftsjahres).

Forschung und Entwicklung

Wir legen einen besonderen Schwerpunkt auf Forschung und Entwicklung und bringen in regelmäßigen Abständen innovative Technologien auf den Markt.

Um unsere Innovationskraft zu stärken, haben wir im Jahr 2016 unsere Entwicklungsmannschaft in die RATIONAL F&E GmbH ausgegliedert, eine 100 %-Tochter der RATIONAL AG. Neben Ingenieuren verschiedenster Fachrichtungen arbeiten Physiker in der Grundlagenforschung sowie Küchenmeister und Ökotrophologen in der Anwendungsforschung und -entwicklung. Insgesamt beschäftigten wir zum Bilanzstichtag konzernweit 144 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung.

Im Jahr 2017 haben wir insgesamt 30,5 Mio. Euro (Vj. 24,4 Mio. Euro) für die Entwicklung neuer Lösungen und die Verbesserung der Leistungsfähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen ausgegeben.

Unsere Innovationen sind durch über 600 Patente, Patentanmeldungen und Geschmacksmuster geschützt.

Mitarbeiter und Personalentwicklung

2017 waren durchschnittlich 301 Mitarbeiter in der RATIONAL AG beschäftigt (Vj. 297 Mitarbeiter).

Die gezielte und nachhaltige Förderung junger, talentierter Mitarbeiter ist ein wichtiger Baustein für die erfolgreiche Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Die qualifizierte Berufsausbildung genießt deshalb bei RATIONAL einen sehr hohen Stellenwert. Aktuell befinden sich konzernweit 48 Mitarbeiter in der Ausbildung als Industriekaufleute, Industriemechaniker, Mechatroniker, Fachkraft für Metalltechnik, Fachkraft für Lagerlogistik und Fachinformatiker Systemintegration. 13 Mitarbeiter absolvieren ein duales Studium in den Fachbereichen Mechatronik, Maschinenbau, International Business, Automatisierungstechnik und Robotik, sowie Wirtschaftsingenieurswesen - LifeCycle Catering.

Wir entwickeln jeden Mitarbeiter entsprechend seiner Stärken, delegieren in großem Maße Verantwortung und fördern Selbst- und Mitbestimmung. Dieses Konzept entspricht den Eigenschaften des U.i.U.®. Potenzialstarke Mitarbeiter werden im Rahmen unserer strukturierten Nachfolgeplanung für Hochschulabsolventen individuell gefördert und weiterentwickelt. Durch den gezielten Einsatz in verschiedenen Prozessen und die frühzeitige Übernahme von konkreter Verantwortung bauen diese Mitarbeiter ein breites Fachwissen auf, erkennen ihre Stärken und entwickeln ihre Persönlichkeit zielgerichtet weiter. Dabei werden sie durch den Vorstand und die jeweilige Führungskraft intensiv begleitet. Zum Bilanzstichtag befanden sich gruppenweit 28 Nachwuchskräfte in den unterschiedlichen Programmen.

Die Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit sind auf einem hohen Niveau. Ein Ergebnis daraus ist die Treue und Loyalität unserer Mitarbeiter. Die Fluktuationsrate betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 6 % (Vj. 3 %).

Die Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter liegt RATIONAL am Herzen. Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter werden regelmäßig Sicherheitsunterweisungen und -schulungen sowie Untersuchungen durch den Betriebsarzt durchgeführt.

Vergütungen und Sozialleistungen

Überdurchschnittliche Leistungen vergüten wir auch überdurchschnittlich. Bei Lohn- und Gehaltsanpassungen orientieren wir uns an den Lohnsteigerungen der IG Metall oder übertreffen diese. Wir gewähren zusätzlich Weihnachts- und Urlaubsgeld, eine freiwillige Prämie sowie Zusatzleistungen, wie Essensgeld, Fahrtkostenzuschüsse und Prämien für die langjährige Betriebszugehörigkeit.

Gleichstellung als Selbstverständlichkeit

Alle Mitarbeiter erfahren dieselbe Wertschätzung, den gleichen Respekt und haben vergleichbare Chancen. Jeder Mitarbeiter hat sich durch Unterzeichnung des Arbeitsvertrags schriftlich dazu verpflichtet, Diskriminierungen jeglicher Art sowie sexuelle Belästigung oder sonstige persönliche Angriffe auf einzelne Personen zu unterlassen und diesen entgegenzutreten. Zwei Vertrauenspersonen stehen den Mitarbeitern im Unternehmen jederzeit zur Verfügung. Etwaige Anliegen können anonym vorgebracht und gelöst werden. Bei der Besetzung von Positionen bzw. bei Beförderungen und der Vergütungshöhe sind ausschließlich die Qualifikation und die Erfahrung der betreffenden Person entscheidend.

Angaben zu Zielgrößen des Frauenanteils im Aufsichtsrat und im Vorstand der RATIONAL AG sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG als auch zu den Fristen zu deren Erreichung werden im Bericht zur Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB im Geschäftsbericht 2017 sowie auf der RATIONAL-Website dargestellt.

Aktiver Umweltschutz

Wir wollen aus jeder eingesetzten Ressource den maximalen Nutzen ziehen und dadurch die Umwelt so wenig wie möglich belasten. Wir erreichen dies zum Beispiel durch den Einsatz wiederverwertbarer Komponenten und unsere umweltzertifizierte Produktion. Auch für unsere Kunden wird die Ressourceneffizienz bei Investitionsentscheidungen immer bedeutender. Deshalb ist der minimale Materialeinsatz beim täglichen Einsatz unserer Geräte in der Küche von größter Bedeutung. Durch unsere Technologie wird der Verbrauch von Rohwaren, Energie, Wasser und Reinigungsmitteln reduziert. Mit unseren Produkten sorgen wir damit für erhebliche Ressourceneinsparungen bei unseren Kunden.

Als nachhaltig orientiertes, international tätiges Unternehmen beziehen wir ökologische Aspekte in alle unternehmerischen Entscheidungen mit ein und unterhalten ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem und ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem.

Alle Prozesse werden stets optimiert, um das Abfallaufkommen möglichst gering zu halten und die Zuführung zu Recyclingsystemen oder zur energetischen Verwertung zu stärken. Die geringen Mengen an entstandenem Gefahrgut werden gemäß den Vorgaben der ISO 14001 durch einen Fachbetrieb entsorgt. Die Einhaltung der Normen wird jährlich auditiert.

2. Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres 2017

Tod von Herrn Siegfried Meister

Am 28. Juli 2017 ist Herr Siegfried Meister, der Unternehmensgründer, Mehrheitsaktionär und Aufsichtsratsvorsitzende der RATIONAL AG, im Alter von 78 Jahren verstorben. Das Management und die Mitarbeiter der RATIONAL AG trauern um eine herausragende Unternehmerpersönlichkeit und werden das Unternehmen in Herrn Meisters Sinne weiterführen.

Die dadurch vakante Position des Aufsichtsratsvorsitzenden wurde mit Wirkung zum 11. August 2017 von Herrn Walter Kurtz, bisher stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, übernommen. Die vakante Aufsichtsratsposition wurde mit Wirkung zum 18. Oktober 2017 fristgerecht mit Herrn Dr.-Ing. Georg Sick besetzt.

Siegfried Meister war mit 7.161.311 Aktien Mehrheitsaktionär der RATIONAL AG. Diese Aktien sind entsprechend den am 1. August 2017 und 3. August 2017 veröffentlichten Pflichtmitteilungen auf die Erbengemeinschaft nach Siegfried Meister übergegangen.

Erweiterung der Produktionskapazitäten am Standort Landsberg

Die RATIONAL AG hat am 19. Juli 2017 den Grundstein für den Ausbau des Werkes 3 im Frauenwald in Landsberg am Lech gelegt. Die Produktionskapazität wird nördlich der bestehenden Hallen auf einer Fläche von 16.000 Quadratmetern nochmals deutlich erweitert und damit die Voraussetzungen für das erwartete Unternehmenswachstum geschaffen.

Markteinführung CombiMaster® Plus

Im Mai haben wir die neue Generation der CombiMaster® Plus-Serie eingeführt. Unser Basismodell verfügt nun ebenso über eine automatische Reinigung, welche weniger Ressourcen benötigt und Hygiene im Küchenalltag sicherstellt. Weiterhin haben wir wie beim SelfCooking-Center® XS mit dem CombiMaster® Plus XS unser Produktportfolio mit einer Kompaktgröße vervollständigt.

Sondertilgung von Bankdarlehen in Höhe von 9,5 Mio. Euro

Zusätzlich zu den regulären Tilgungen der ausstehenden Immobilienfinanzierungen haben wir im Berichtsjahr Darlehen in Höhe von 9,5 Mio. Euro vorzeitig zurückgezahlt, bei denen die Zinsbindung abgelaufen war. Dadurch haben sie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Geschäftsjahr 2017 um 13,5 Mio. Euro von 25,7 Mio. Euro auf 12,2 Mio. Euro reduziert.

3. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2017 um 3,6 %

Die Weltwirtschaft war 2017 auf Wachstumskurs, die Wachstumsschätzung des Internationalen Währungsfonds für das abgelaufene Geschäftsjahr liegt bei 3,6 %. Für die Schwellenländer wird dabei mit einem Wachstum von 4,6 % gerechnet, für die Industrieländer mit 2,2 %. (Quelle: Warburg Research, Januar 2018)

Gute Zukunftsaussichten für die Großküchenbranche

Die Stimmung in der deutschen Großküchenbranche war im vergangenen Jahr erneut positiv. In einer Umfrage auf der internationalen Leitmesse Internorga beurteilten 59 % der befragten Betriebe aus dem Bereich Gemeinschaftsverpflegung das Investitionsklima der Branche als gut, das heißt die Bereitschaft für Investitionsvorhaben und deren Realisierbarkeit wird weiter hoch eingeschätzt. (Quelle: Internorga GV-Barometer 2017)

Auch in der Gastronomie war die Investitionsneigung weiterhin positiv. 70 % der befragten Gastronomie- und 80 % der Hotelbetriebe planten für 2017 Investitionen mindestens in gleicher Höhe wie im Vorjahr. (Quelle: DEHOGA Branchenbericht Frühjahr 2017)

Wichtige Trends, die hierzu beitragen, sind unverändert intakt. Diese sind das im Durchschnitt zunehmende Wohlstandsniveau der Weltbevölkerung, die steigende Anzahl an Singlehaushalten in entwickelten Märkten und die zunehmenden Anforderungen an Qualität, Vielfalt und Internationalität der Speisen und Speisendarbietung. Deshalb wird auch in den kommenden Jahren mit steigenden Ausgaben für die Außer-Haus-Verpflegung gerechnet.

Vom guten Geschäft ihrer Endkunden und Handelspartner profitierten die Großküchenaus-rüster aus den verschiedenen Bereichen. Die Combi-Dämpfer-Branche hat sich, wie bereits im Vorjahr, gut entwickelt. Laut dem Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. (HKI) haben die Hersteller im Jahresverlauf deutlich mehr Geräte abgesetzt als im Vorjahreszeitraum. (Quelle: HKI-Statistik, November 2017)

Geschäftsverlauf 2017 – Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Die markt- und produktseitigen sowie finanzwirtschaftlichen Voraussetzungen des Unternehmens sind unverändert gut. Im abgelaufenen Geschäftsjahr profitierte die RATIONAL AG neben der allgemein guten Geschäftssituation insbesondere von Aufträgen größerer Kunden, vor allem in Nord- und Südamerika. Die Geschäftsentwicklung 2017 wird vom Vorstand vor diesem Hintergrund als außerordentlich gut eingestuft.

Ertragslage

Umsatzsteigerung von Quartal zu Quartal

Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr im Umsatz besser als ursprünglich erwartet um 17 % wachsen und einen neuen Höchstwert erreichen. Insgesamt erzielten wir im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von 491,8 Mio. Euro (Vj. 421,9 Mio. Euro). Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahresvergleich höheren Absatzvolumen.

Die Umsatzverteilung nach Quartalen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Umsatz in Mio. EUR	2016	2017	Wachstum in %
1. Quartal	89,6	114,2	+27
2. Quartal	95,1	115,9	+22
3. Quartal	99,8	125,1	+25
4. Quartal	137,4	136,6	-1

Umsatzverteilung 2017 nach Quartalen

13 % der Umsatzerlöse wurden im Inland (Vj. 14 %), 87 % im Ausland (Vj. 86 %) erzielt. Davon wird der größte Anteil an die Schweizer Tochtergesellschaft RATIONAL International AG fakturiert, deren Absatzmärkte vor allem außerhalb Europas liegen. Konzernweit verteilen sich die Umsätze nach Regionen auf Deutschland mit 13 % Anteil, Europa mit 47 %, Nordamerika mit 16 %, Lateinamerika 6 %, Asien mit 13 % und übrige Welt mit 5 %.

Rohergebnismarge

Das Rohergebnis (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen abzüglich Materialaufwand) stieg um 7 % von 211,3 Mio. Euro auf 225,2 Mio. Euro. Die Rohergebnismarge hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 50 % auf 46 % verringert. Gründe hierfür sind im Wesentlichen die negativen Effekte aus Wechselkursveränderungen, die höheren Rohstoff- und Komponentenkosten, der Produkt- und Marktmix.

Kosten- und Ergebnisentwicklung

Im Jahr 2017 sind operative Aufwendungen (Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) in Höhe von 130,6 Mio. Euro angefallen und damit 15 % mehr als im Vorjahr (Vj. 113,7 Mio. Euro), was hauptsächlich auf die erhöhten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie allgemein auf die im Zusammenhang mit der Umsatzsteigerung gestiegenen Aufwendungen zurückzuführen ist.

Die EBT-Marge (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bezogen auf die Umsatzerlöse) lag mit 32 % (Vj. 37 %) deutlich unter Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung des Ertragsteueraufwands ist die Nettomarge (Jahresüberschuss bezogen auf die Umsatzerlöse) mit 26 % (Vj. 29 %) gesunken.

Der Ertragsteueraufwand belief sich auf 30,4 Mio. Euro (Vj. 29,6 Mio. Euro). Die Steuerquote lag 2017 bei 19 % (Vj. 19 %). Bereinigt um erhaltene Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften ergibt sich eine rechnerische Steuerquote von 28 % (Vj. 28 %).

Der Jahresüberschuss lag mit 129,0 Mio. Euro um 3 % über dem Vorjahreswert von 124,7 Mio. Euro. Hierin sind Beteiligungserträge und Ergebnisabführungen von zusammen 60,9 Mio. Euro (Vj. 51,9 Mio. Euro) enthalten.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzstrategie: Sicherheit vor Rendite

Kern der Finanzstrategie von RATIONAL ist die finanzielle Unabhängigkeit und kurzfristige Reaktionsfähigkeit. Sicherheit geht dabei vor Rendite. Das Finanzmanagement umfasst

schwerpunktmäßig die Steuerung der Kapitalstruktur, der Finanz- und Geldanlagen, das Management von Währungsrisiken, das Forderungsmanagement und die Liquiditätssteuerung der gesamten Gruppe.

Durch stets ausreichende Liquidität sind wir unabhängig von Fremdkapitalgebern. Dies ermöglicht schnelle unternehmerische Entscheidungen, auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten. Wir finanzieren unser Wachstum nahezu ausschließlich aus eigenen Mitteln und haben Liquiditätsreserven für unerwartet auftretende gesamtwirtschaftliche Risiken.

Bei der Anlage der liquiden Mittel steht Kapitalerhalt vor Rendite. Wir verzichten bewusst auf höhere Renditen und vermeiden Risiken bei der Geldanlage. Deshalb legen wir vorwiegend in kurz laufende, Euro-denominierte Fest- und Tagesgelder bei Banken mit Investment-Grade-Rating an. Darüber hinaus investieren wir ab 2018 kleinere Anteile in einen Spezialfonds, der nach unseren Vorgaben Anleihen aus dem Investment-Grade-Bereich und Aktien mit hoher Qualität enthalten kann. Der Spezialfonds wird als Wertsicherungsmandat aufgelegt. Das Ziel der Anlage ist der Kapitalerhalt. Die Erstinvestition in den Spezialfonds ist im Februar 2018 erfolgt.

Hohe Liquidität

Der Bestand an kurzfristigen Finanzmitteln und Geldanlagen reduzierte sich im Jahresverlauf um 27,4 Mio. Euro auf 219,1 Mio. Euro (Vj. 246,5 Mio. Euro). Die liquiden Mittel repräsentierten damit 54 % der Bilanzsumme (Vj. 61 %).

Zusätzlich verfügten wir am Bilanzstichtag über freie Kreditlinien in Höhe von 29,6 Mio. Euro (Vj. 29,2 Mio. Euro).

Unsere Aktionäre beteiligen wir angemessen am Erfolg des Unternehmens. In den vergangenen Jahren wurden im Schnitt mehr als 70 % des Nettoergebnisses als Dividende ausgeschüttet.

11,00 Euro Dividende vorgeschlagen

Die Konjunkturprognosen gehen für 2018 von einer soliden Entwicklung der Weltwirtschaft aus. In Anbetracht der guten Geschäftsentwicklung sowie der guten Liquiditätssituation werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung 2018 die Ausschüttung einer Dividende von 8,80 Euro je Aktie (Vj. 8,00 Euro) und einer Sonderdividende von 2,20 Euro je Aktie (Vj. 2,00 Euro) vorschlagen. Die daraus resultierende Dividendenrendite beträgt 2,0 % (bezogen auf den Jahresschlusskurs 2017). Insgesamt ist eine Ausschüttung von 125,1 Mio. Euro (Vj. 113,7 Mio. Euro) geplant. Auch nach der Dividendenausschüttung verbleibt eine ausreichend hohe Liquiditätsreserve im Unternehmen.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Die Auslagerung von Verbindlichkeiten in Zweckgesellschaften findet bei RATIONAL nicht statt. In sehr geringem Umfang wurden Leasingverträge für technische Anlagen, Firmen-Pkw und EDV-Ausstattung sowie Mietverträge für Büroräume abgeschlossen. Daraus ergeben sich in den nächsten fünf Jahren vertraglich fixierte Zahlungen in Höhe von 3,1 Mio. Euro (Vj. 2,3 Mio. Euro). Auf die Vermögenslage haben außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente keinen wesentlichen Einfluss.

Langfristige Finanzierungsmaßnahmen

Investitionen in das Sachanlagevermögen finanzieren wir in der Regel aus eigenen Mitteln, aber auch durch die Aufnahme langfristiger Bankdarlehen, was allerdings die Ausnahme darstellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben Darlehen mit einer Restverbindlichkeit von 9,5 Mio. Euro getilgt, bei welchen die Zinsbindungsfrist abgelaufen war. Die Finanzierungsstruktur ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Restlaufzeiten bis	Restverbindlichkeiten in Mio. EUR
2018	0,4
2020	3,0
2021	1,0
2022	2,1
2023	5,7

Fristigkeiten der Finanzverbindlichkeiten der RATIONAL AG

Hohe Bonitätsbewertung durch Banken und Kreditversicherer

Unser Unternehmen wird von allen kreditgebenden Banken sowie von unserem Kreditversicherer mit sehr guten Bonitätsnoten von A- bis AAA bewertet. Da wir kein Fremdkapital am Kapitalmarkt aufgenommen haben, verfügen wir über kein externes Rating durch eine Ratingagentur.

Hohe Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme ist zum 31. Dezember 2017 um 1 % von 402,5 Mio. Euro auf 406,4 Mio. Euro angestiegen. Dies resultierte maßgeblich aus dem Jahresüberschuss von 129,0 Mio. Euro, dem eine Dividendenausschüttung von 113,7 Mio. Euro gegenüberstand. Dadurch ist das Eigenkapital um 5% auf 340,3 Mio. Euro (Vj. 325,0 Mio. Euro) gewachsen. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag mit 84 % leicht über dem Vorjahr (Vj. 81 %).

Kurzfristige Kapitalbindung

Das Umlaufvermögen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 17,4 Mio. Euro gesunken. Hier war vor allem der Rückgang der liquiden Mittel (-27,4 Mio. Euro) der wesentliche Treiber. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte lag zum Bilanzstichtag bei 76 % (Vj. 81 %).

Die Kapitalbindung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen optimieren wir gezielt. Dabei achten wir stets darauf, eine Balance zwischen bestmöglicher Händlerunterstützung und geringstmöglicher Kapitalbindung zu finden. Im Geschäftsjahr 2017 ist es uns gelungen, die durchschnittliche konzernweite Außenstandsdauer (DSO – Days Sales Outstanding) mit 46 Tagen (Vj. 46 Tage) auf Vorjahresniveau zu halten. Dies wurde insbesondere durch die Vereinbarung von Zahlungsbedingungen mit Vorkasse-Anteilen in den asiatischen Märkten möglich.

Durch eine weltweite Warenkreditversicherung sowie über bestätigte unwiderrufliche Bankakkreditive und Bankbürgschaften wurde – unter Berücksichtigung der Selbstbehalte in der Warenkreditversicherung – zum Bilanzstichtag eine konzernweite Deckungsquote des Forderungsbestands von 85 % (Vj. 84 %) erreicht. Dadurch sichern wir indirekt auch die aus der internen Lieferbeziehung entstehenden Forderungen der RATIONAL AG gegenüber den Vertriebstöchtern ab.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir Investitionen von 28,8 Mio. Euro in das Anlagevermögen getätigt (Vj. 15,5 Mio. Euro). Dies ist hauptsächlich aus Zugängen im Bereich Grundstücke und Bauten, Technische Anlagen und Maschinen sowie Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände zurückzuführen.

2018 erwarten wir insgesamt Erhaltungs-, Ersatz- und Neuinvestitionen von rund 40 Mio. Euro. Die vertraglich bereits vereinbarten Investitionen für das Jahr 2018 betragen rund 15 Mio. Euro. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen vertraglich fixierten oder wirtschaftlich bedingten Investitionsverpflichtungen.

Prognose-Ist-Vergleich

Im Jahresabschluss 2017 hatten wir ein moderates Umsatz- und Absatz-Wachstum prognostiziert. Mit Umsatzerlösen von 491,8 Mio. Euro (+17 %), einer ähnlichen Absatzsteigerung konnten wir die Erwartungen übertreffen. Mit einem Rohergebnis in Höhe von 225,2 Mio. Euro (+7 %) bei einer unter Vorjahr liegenden Rohergebnismarge konnten wir hier die Erwartungen nicht erreichen.

Die operativen Aufwendungen stiegen 2017 unerwartet etwas geringer an als prognostiziert, mit einer Steigerung um 15 % im Vorjahresvergleich.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verblieb die Mitarbeiterzufriedenheit, wie erwartet, auf einem hohen Wert. Die Fluktuationsquote lag 2017 bei rund 6 % und damit deutlich höher als im Vorjahr (3 %) und über unseren Erwartungen.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen, die unser Geschäft wesentlich beeinflusst haben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Prämissen der Prognosen

Unsere Prognosen beinhalten alle zum Zeitpunkt der Berichts-aufstellung bekannten Einflussfaktoren. Dies betrifft allgemeine Marktindikatoren sowie branchen- und unternehmensspezifische Sachverhalte. Marktbezogene Parameter sind das Wachstum der Weltwirtschaft, die Entwicklung der Währungskurse und der Rohstoffpreise. Branchenbezogene Sachverhalte betreffen die Anwender unserer Produkte, den Fachhandel und die Wettbewerbssituation. Unternehmensspezifische Faktoren sind die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. Die Prognose berücksichtigt bereits implementierte Aktivitäten und geplante Maßnahmen.

Weltwirtschaft auf Wachstumskurs

Für das Jahr 2018 rechnen Konjunkturoxperten mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 4,0 %. Insbesondere die Schwellenländer sollen im Jahr 2018 eine deutliche Konjunkturbelebung aufweisen (+5,2). Diese positive Entwicklung wird vor allem durch sich erholende Roh-

stoffpreise getrieben. Auch für Industrieländer wird eine höhere Konjunkturdynamik prognostiziert, die vor allem durch ein stärkeres Wachstum der USA getrieben wird, für die eine Wachstumsrate von 2,6 % vorhergesagt wird. Die Wachstumsprognosen für den Euroraum liegen bei 2,4 % (Quelle: Warburg Research, Januar 2018)

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Absatz-, Umsatz- und Ergebnisprognose 2018

Die für unsere Geschäftsentwicklung relevanten Trends sind unverändert intakt. Aufgrund der erwarteten Ausgabensteigerungen im Außer-Haus-Markt in den kommenden Jahren gehen wir auch von einer weiter zunehmenden Nachfrage nach innovativen Produkten zur thermischen Speisenzubereitung aus. Unsere Erhebung belegt, dass die Mehrzahl unserer Kunden so zufrieden ist, dass sie jederzeit wieder ein Produkt aus unserem Haus kaufen und dies auch Kollegen empfehlen würde.

Die Entwicklung der Wechselkurse war in den letzten Jahren zunehmend volatil. Für 2018 erwarten wir, dass der Verlauf der Fremdwährungskurse einen leicht negativen Effekt auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben wird.

Insgesamt erwarten wir für 2018 die Fortsetzung des langjährigen moderaten Wachstumstrends bei Absatz und Umsatz.

Beim Materialaufwand rechnen wir mit einem Anstieg ungefähr proportional zu den Umsatzerlösen. Darüber hinaus sollten die Rohstoffkosten unter Einbeziehung unserer Sicherungsmaßnahmen weitgehend stabil bleiben und keinen wesentlichen Ergebniseinfluss haben. Deshalb gehen wir von einer proportionalen Erhöhung des Rohergebnisses und demgemäß einer Rohergebnismarge auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2017 aus.

Die operativen Aufwendungen werden aufgrund der anhaltenden Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung, Investitionen in die Unternehmensinfrastruktur sowie der Stärkung zentraler Unterstützungsprozesse im Vertrieb, Marketing, technischen Service und der IT etwas überproportional zur Umsatzsteigerung zunehmen.

Nachhaltig solide finanzwirtschaftliche Grundlagen

Für den Verlauf des Jahres 2018 planen wir eine Eigenkapitalquote auf Vorjahresniveau.

Nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen

Die bereits hohe Mitarbeiterzufriedenheit versuchen wir auch 2018 durch gezielte Aktivitäten und Fördermaßnahmen weiter zu verbessern. Die Fluktuationsrate erwarten wir auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie im Jahr 2017.

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen- und Risikopolitik der RATIONAL AG zielt auf eine frühzeitige Identifizierung und Minimierung von potenziellen Risiken und damit auf die Bestandssicherung des Unternehmens. Das frühzeitige Erkennen neuer Chancen stellt zudem die nachhaltig ertragsstarke Unternehmensentwicklung sowie die Erreichung finanzieller und strategischer Ziele sicher.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Chancen für unsere erfolgreiche Unternehmenszukunft sind der durch Innovationen herbeigeführte Austauschbedarf bestehender Geräte, die Gewinnung neuer Kundengruppen in den etablierten Märkten sowie das zunehmende Wohlstandsniveau in Schwellenländern. Vor dem Hintergrund des großen Marktpotenzials und unserer hochwertigen Produkte beurteilt der Vorstand die Chancen positiv, die bisherige Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.

Neben den genannten Chancen bestehen Risiken, die zu einer negativen Abweichung von den Prognosen führen können. Neben den versicherbaren Risiken sind dies insbesondere konjunkturelle Verwerfungen, politische Entwicklungen und Veränderungen im Wettbewerb, finanzwirtschaftliche Veränderungen sowie Produkt- und sonstige operative Risiken.

Der Vorstand stuft diese Risiken insgesamt als beherrschbar ein. Es geht demnach keine existenzbedrohende Gefährdung für das Unternehmen von diesen Risiken aus. Dennoch könnte das einzelne oder gemeinsame Auftreten dieser Risikofaktoren dazu führen, dass die Unternehmensziele nicht erreicht werden.

Chancenbericht

Das RATIONAL-Chancenmanagement

Chancen sind insbesondere externe Faktoren und Trends, die die Zukunftsaussichten des Unternehmens positiv beeinflussen. Das frühzeitige Erkennen, die konsequente Wahrnehmung und die Nutzung dieser Chancen bei gleichzeitiger Vermeidung unnötiger Risiken sind notwendige Voraussetzung, um nachhaltiges und profitables Wachstum zu gewährleisten. Die unten gezeigten Chancen sind aus unserer Sicht nicht quantifizierbar und sind entsprechend ihrer Bedeutung für die zukünftige Unternehmensentwicklung dargestellt.

Essen außer Haus als menschliches Grundbedürfnis

Wir konzentrieren uns auf ein menschliches Grundbedürfnis: Essen außer Haus. Dies gibt uns Sicherheit, auch in Krisenzeiten. Die Außer-Haus-Verpflegung gewinnt mit zunehmendem Wohlstandsniveau an Bedeutung. Durch das steigende Pro-Kopf-Einkommen der wachsenden Bevölkerung in Schwellenländern verbessert sich dort die Kaufkraft spürbar. Daraus resultieren die Bildung neuer Mittelschichten und ein höherer Lebensstandard. Dies wirkt sich positiv auf die Nachfrage nach unseren Produkten in diesen Märkten aus.

Großes freies Weltmarktpotenzial

Laut unserer Einschätzung kochen nur rund 30 % der mehr als drei Millionen für uns adressierbaren Endkunden bereits mit Combi-Dämpfer-Technologie. Die restlichen 70 % verwenden noch herkömmliche Garttechnologie. Da das SelfCookingCenter® neben der traditionellen Garttechnologie aufgrund seiner Kochintelligenz auch ursprüngliche Combi-Dämpfer ersetzen

kann, sehen wir zusätzliches Marktpotenzial. Das Marktpotenzial für das VarioCooking Center® beurteilen wir als noch höher, da es erst seit wenigen Jahren am Markt ist und dementsprechend der Penetrationsgrad noch relativ gering ist.

Trend zu gesünderer Ernährung und höherer Speisenvielfalt

Insbesondere in den entwickelten Industrienationen haben sowohl die Bürger als auch die Anbieter warmer Speisen die Wichtigkeit einer gesunden und ausgewogenen Ernährung erkannt. Folgen hieraus sind Initiativen für ein gesünderes Speisenangebot in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen oder Universitäten. Auch im Gastgewerbe sind Trends hin zu gesünderen und variableren Speisenangeboten zu erkennen. Die Speisenzubereitung in unseren Produkten ist vitaminschonend und fettarm und damit sehr gesund.

Fachkräftemangel

Der Kochberuf verliert zunehmend an Attraktivität. Deshalb finden Küchen immer schwerer qualifiziertes Personal. Intelligente Garprozesse können den Küchenchefs dabei helfen, diese Engpässe zu kompensieren, da diese auch durch ungelerntes Personal bedient werden können.

Risikobericht

Das unternehmerische Risiko ist definiert als die Gefahr, strategische, operative oder finanzielle Ziele nicht zu erreichen. Um die Ziele zu erreichen und den Unternehmenserfolg zu sichern, ist es unerlässlich, Risiken frühzeitig zu erkennen, ihre Ursachen und Auswirkungen zu analysieren und durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden oder zu begrenzen.

Das RATIONAL-Risikomanagement

Das Risikomanagement ist eine wesentliche Aufgabe des Gesamtvorstands. Der Prozess wird durch den Vorstand des kaufmännischen Bereichs koordiniert. Das RATIONAL-Risikomanagement ist so strukturiert, dass wesentliche Risiken systematisch identifiziert, bewertet, aggregiert überwacht und an den jeweiligen Entscheidungsträger gemeldet werden. Um das Risikomanagement auf einem nachhaltig hohen Niveau zu halten, bestehen einheitliche Standards für den Gesamtkonzern.

Im Rahmen der Chancen- und Risikoanalyse werden externe und interne Risiken aller Unternehmensbereiche für einen Realisierungszeitraum von drei Jahren erfasst und bewertet. Eine Aktualisierung der Ergebnisse der Risikoinventur wurde im Jahr 2017 durchgeführt. Dabei wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdend sein können. Risiken, deren Eintreten Auswirkungen auf das Erreichen der Unternehmensziele haben könnte, wird mit geeigneten Maßnahmen entgegengewirkt.

Das RATIONAL-Risikofrüherkennungssystem ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision regelmäßig aktualisiert. Daneben prüft der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungssystem auf seine Eignung, mögliche Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, zu erkennen und zu beseitigen.

Die wesentlichen versicherbaren Unternehmensrisiken werden, sofern strategisch und finanziell sinnvoll, über ein globales Deckungskonzept, welches in Zusammenarbeit mit externen Versicherungsmaklern aufgestellt wurde, abgedeckt. Diese Versicherungen transferieren die Risiken nach Abzug gegebenenfalls getroffener Regelungen von Selbstbehalten auf den jeweiligen Versicherer. Sich verändernde Risikogegebenheiten für den Konzern werden regelmäßig untersucht, der Versicherungsschutz wird entsprechend angepasst.

Das in der RATIONAL-Gruppe implementierte Compliance-Managementsystem wurde im Geschäftsjahr 2015 einer Konzeptionsprüfung gemäß IDW PS 980 unterzogen und im darauffolgenden Geschäftsjahr entsprechend den gesetzlichen Vorschriften weiterentwickelt.

Risikobewertung und Risikobegrenzung

Um die vorhandenen Risiken einzuordnen, bewerten wir diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und nach ihrer finanziellen Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenssituation des Unternehmens und haben entsprechende Maßnahmen implementiert, um sowohl die Wahrscheinlichkeit als auch den Schaden auf ein Minimum zu reduzieren. Diese werden im Folgenden näher beschrieben.

Die Darstellung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des EBIT-Risikos beinhaltet bereits die implementierten, risikomindernden Maßnahmen (Netto-Betrachtung). Folgende Klassifizierungen werden hierfür verwendet:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
≤ 10 %	Sehr gering
> 10 % bis 30 %	Gering
> 30 % bis 60 %	Hoch
> 60 %	Sehr hoch

Risikoauswirkung	Beschreibung	EBIT-Risiko
Sehr gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	≤ 2 %
Gering	Geringe negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	>2 % bis 5 %
Mittel	Einige negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	>5 % bis 10 %
Hoch	Beträchtliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	>10 % bis 20 %
Sehr hoch	Stark negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	>20 %

Risiken

In der folgenden Tabelle werden die vom Vorstand als für den RATIONAL-Konzern wesentlich eingestuftem Unternehmensrisiken hinsichtlich ihrer Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß den obenstehenden Definitionen eingestuft. Die Sortierung erfolgt aufsteigend nach Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Unternehmensrisiken	Risiko- auswirkung	Eintritts- wahr- scheinlich- keit
Markt- und Wettbewerbsrisiken	Gering	Gering
Produktions- und Produktrisiken	Gering	Gering
Operative Risiken	Gering	Gering
Politische und rechtliche Risiken	Gering	Hoch
Finanz- und Kapitalmarktrisiken	Mittel	Sehr hoch

Nachstehend folgen Beschreibungen der jeweiligen Risiken und Gegenmaßnahmen.

Im Vergleich zum letzten Risikobericht hat sich die Einschätzung der Finanz- und Kapitalmarktrisiken geändert. Für eine trennschärfere Kategorisierung der Risikoauswirkungen haben wir eine Kategorie „Mittel“ mit einer negativen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von 5-10 % ergänzt. In diese Bandbreite – die im Vorjahr noch unter „Gering“ eingeordnet war – fällt die Einschätzung der Kapitalmarktrisiken.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Wettbewerbs- und Substitutionsrisiken

Es besteht das Risiko, dass durch Zusammenschlüsse und Akquisitionen von konkurrierenden Unternehmen neue, größere Wettbewerber mit hoher Innovations- und Vertriebskraft entstehen. Zusätzlich können neue Wettbewerber in den Markt eintreten, was zu einer stärkeren Wettbewerbsintensität und negativen Auswirkungen auf die Ertragskraft von RATIONAL führen kann. Daneben existiert das Risiko, dass ein Wettbewerber unseren technologischen Vorsprung aufholt bzw. eine neue, überlegene Technologie entwickelt und auf den Markt bringt.

Die Entwicklung und die Trends der Branche sowie die Marktstrategien der Wettbewerber werden laufend beobachtet und in der Unternehmensplanung berücksichtigt.

Nichtakzeptanz unserer Technologien

Es besteht grundsätzlich die Gefahr, dass unsere Produkte oder Dienstleistungen nicht die von uns erwartete Akzeptanz am Markt erlangen.

Mit unserer klaren Kundennutzenorientierung, konzernweit rund 400 Küchenmeistern im Vertrieb sowie der Anwendungsforschung, -entwicklung und -beratung setzen wir uns intensiv mit den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden auseinander und versuchen, optimale Lösungen für diese zu entwickeln und anzubieten.

Konjunkturbedingte Auswirkung auf die Investitionsbereitschaft unserer Kunden

Der Kauf unserer Geräte ist für die Kunden mit einer Investition verbunden. Eine schwache konjunkturelle Entwicklung oder Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftliche Lage können die Investitionsbereitschaft unserer Endkunden negativ beeinflussen.

Wir beobachten die wirtschaftliche Entwicklung der für uns wichtigen Märkte mit großer Aufmerksamkeit. Auf die aus heutiger Sicht denkbaren gesamtwirtschaftlichen Szenarien sind wir mit situationsabhängiger Kostenplanung und einer hohen Liquiditätsreserve, welche den erforderlichen Handlungsspielraum sowie Flexibilität und Unabhängigkeit bei allen notwendigen unternehmerischen Entscheidungen sichert, gut vorbereitet.

Reduzierte Deckung von Kreditrisiken

Eine negative konjunkturelle Entwicklung und die daraus resultierende finanzwirtschaftliche Situation unserer Kunden reduzieren die Bereitschaft der Warenkreditversicherer zur Übernahme von Kreditrisiken und können zu höheren Forderungsausfallrisiken führen (siehe Finanz- und Kapitalmarktrisiken).

Produktions- und Produktrisiken

Beschaffungsrisiken

Gemäß unserer Beschaffungsstrategie arbeiten wir partnerschaftlich mit Schlüssellieferanten für Komponenten und Baugruppen zusammen. Dies führt zu kontinuierlichen Qualitäts- und Produktverbesserungen, hat aber auch eine gegenseitige Abhängigkeit zur Folge, sodass es bei einem Totalausfall eines Lieferanten kurzfristig zu Produktionsunterbrechungen kommen könnte. Wir beobachten die wirtschaftliche Entwicklung der Lieferanten und die für uns relevanten Produktionsprozesse besonders gründlich. Hierzu gehören unter anderem die Risiko-beurteilung unserer Schlüssellieferanten und ein System zur Auditierung von Vorlieferanten.

Produktionsunterbrechungsrisiko

Neben den Beschaffungsrisiken existiert das Risiko, dass durch höhere Gewalt Produktionsanlagen ausfallen. Das daraus resultierende finanzielle Risiko einer Produktionsunterbrechung ist durch eine angemessene Betriebsunterbrechungsversicherung abgedeckt. Für existenziell wichtige Produktionsanlagen verfügen wir jeweils über eine zweite Ausfertigung. Diese können im Bedarfsfall in kurzer Zeit aktiviert werden.

Produktqualität

Es besteht das Risiko, dass ausgelieferte Produkte qualitativ nicht einwandfrei sind. Mögliche Folgen daraus sind Sach- und Personenschäden, aber auch Imageschäden.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, testen wir alle Geräte, bevor sie unser Haus verlassen. Neben umfangreichen Tests, die jedes Gerät durchlaufen muss, wird eine Stichprobe an Geräten zusätzlichen, intensiven Prüfungen unterzogen. Dadurch stellen wir einerseits die Zuverlässigkeit unserer Produkte sicher, andererseits werden so mögliche Fehlerquellen frühzeitig identifiziert. Sollten dennoch Beanstandungen durch Kunden – oder auch intern – auftreten, werden diese im Rahmen unserer täglichen „Akuten Qualitätsverbesserung“ analysiert und schnelle, unmittelbare Lösungen erarbeitet. Sach- oder Personenschäden beim Kunden

sind über die bestehende Produkthaftpflichtversicherung ausreichend gedeckt. Einen möglichen Imageschaden vermeiden wir durch äußerstes Bemühen, jeden Fehler und daraus entstandene Schäden zu überkompensieren.

Operative Risiken

Personalwirtschaftliche Risiken

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Führungskräfte sind die Grundlage für den Erfolg des Unternehmens. Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden, aber auch neue, kompetente Mitarbeiter zu gewinnen, ist für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von größter Bedeutung. Der resultierende Schaden aus geringer Mitarbeitermotivation und einer hohen Fluktuationsrate würde die Geschäftsentwicklung nachhaltig negativ beeinflussen.

RATIONAL ist sowohl in der Region als auch international ein attraktiver Arbeitgeber. Zur Gewinnung geeigneter Mitarbeiter werden verschiedene Aktivitäten, wie beispielsweise das Hochschulmarketing oder der Besuch von Ausbildungsmessen, durchgeführt. Um Mitarbeiter zu motivieren und langfristig an das Unternehmen zu binden, bietet das Unternehmen neben einer angemessenen Vergütung gezielte Personalentwicklungs- und Fördermaßnahmen. Daneben verfügen wir mit der U.i.U.[®]-Philosophie über eine besondere Unternehmenskultur, welche die Loyalität und langfristige Bindung der Mitarbeiter fördert.

Um Arbeitsunfälle und hohe Krankheitsquoten zu vermeiden, finden im Unternehmen regelmäßig Untersuchungen und Vorsorgemaßnahmen durch den Betriebsarzt statt. Jährliche Mitarbeiterunterweisungen zum Thema Arbeitssicherheit werden über die Initiative „RATIONAL Offensive Sicherheit“ durchgeführt. Den Mitarbeitern werden so allgemeine Sicherheitsvorschriften und Unfallvermeidungsmaßnahmen ins Gedächtnis gerufen und nähergebracht.

IT-Risiken

IT-Risiken können durch die immer stärkere Vernetzung der EDV-Systeme entstehen. Netzwerke können ausfallen, Daten können durch Bedien- und Programmfehler oder externe Faktoren verfälscht oder zerstört werden. Durch den Ausfall von Systemen könnte es zu Verzögerungen in der Leistungserbringung kommen. Durch unzureichende Sicherungssysteme könnte ein unautorisierter Zugriff von außen auf erfolgskritische Informationen erfolgen.

Den informationstechnischen Risiken begegnen wir durch fortlaufende Investitionen in Hard- und Software, durch den Einsatz von Virenschaltern, verschlüsselten E-Mail- und Datentransfers, Firewallsystemen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen und eines speziell geschützten Rechenzentrums. Zahlreiche Systeme sind redundant ausgelegt, um Ausfälle schnell kompensieren zu können. Zur Sicherung von Unternehmensdaten werden regelmäßige Informationssicherheitstrainings durchgeführt.

Umweltrisiken

Als produzierendes Unternehmen unterliegen wir grundsätzlich dem Risiko, dass im Rahmen der Produktion durch Unfälle mit Öl, Chemikalien oder anderen Schadstoffen die Umwelt geschädigt wird. Dem treten wir durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen, -schulungen und regelmäßigen Audits entgegen.

Politische und rechtliche Risiken

Politische Instabilität oder Krisen

Die Auswirkungen von politischer Unsicherheit oder Krisen können den Absatz von Produkten in den jeweils betroffenen Ländern negativ beeinträchtigen. Als mögliche Folgen hieraus sind zum Beispiel Investitionszurückhaltung oder Einfuhrbeschränkungen denkbar.

Die internationale Ausrichtung und die Tatsache, dass wir unsere Produkte in vielen Regionen der Welt anbieten, ermöglichen jedoch, regionale Schwächen durch Wachstum in anderen Märkten zu kompensieren.

Verletzung von Schutzrechten

Sowohl durch aktive als auch passive Patentverletzungen können Kosten für die Prozessführung sowie für Schadenersatzleistungen entstehen.

Ein Team von Patentspezialisten beobachtet intensiv die Neuentwicklungen unserer Wettbewerber und arbeitet eng mit unserer Produktentwicklung zusammen. Durch den Abgleich mit internationalen Patentdatenbanken können so eigene Patentverletzungen vermieden sowie Patentverletzungen unserer Wettbewerber frühzeitig erkannt und verfolgt werden.

Rechtliche Risiken aus lokalen Gesetzen und Vorschriften

Die zunehmend internationale Geschäftstätigkeit ist mit zahlreichen rechtlichen Risiken verbunden. Diese umfassen im Wesentlichen:

- länderspezifische Produkthanforderungen oder Sicherheitsvorschriften, die den Vertrieb unserer Produkte beeinträchtigen,
- Zollvorschriften bzw. Im- und Exportregelungen, die die Einfuhr von Produkten beschränken können,
- unterschiedliche Steuersysteme, steuerliche Hindernisse, die den Geschäftsverkehr beeinträchtigen bzw. sich ändernde Steuersysteme oder Steuersätze, die negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben,
- geschäftliche Gestaltungen, die Verstöße gegen lokal geltendes Wettbewerbs- oder Kartellrecht darstellen,
- Compliance-Risiken, das heißt mögliche Verstöße durch Mitarbeiter gegen lokale Gesetze.

Um diese Risiken zu minimieren, arbeiten wir, sofern erforderlich, in allen für uns wichtigen Märkten mit Experten für die jeweiligen lokalen gesetzlichen Anforderungen zusammen.

Finanz- und Kapitalmarktrisiken

Als relevante Finanz- und Kapitalmarktrisiken für die RATIONAL AG wurden Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken identifiziert.

Währungsschwankungen können die Umsatz- und Ergebnisentwicklung beeinflussen. Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen wirkt sich negativ aus, eine Abwertung positiv. Um diesem Risiko entgegenzutreten, werden gängige Sicherungsinstrumente wie Optionen eingesetzt. Durch unser Risikomanagement in Bezug auf Währungen können

wir die Auswirkungen einer mittel- und langfristig anhaltenden Aufwertung des Euro verringern, jedoch nicht vollständig eliminieren.

Zinsänderungsrisiken werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung des Finanzergebnisses sowohl in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als auch in ihrer möglichen Schadenhöhe als sehr gering eingestuft.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bei der RATIONAL AG im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- › Die bei der RATIONAL AG und ihren Töchtern eingerichteten Rechnungslegungsprozesse sind im Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung klar strukturiert.
- › Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien wird eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet.
- › Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling sind in Bezug auf die Abschlusserstellung klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.
- › Die Buchführung wird, soweit möglich, zentral in Landsberg abgewickelt. Dies gewährleistet konzernweit eine hohe Qualität in der Erfassung und Bearbeitung der rechnungslegungsrelevanten Daten.
- › Bei den im Bereich Rechnungswesen eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich, soweit möglich, um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- bzw. Berechtigungskonzepte sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- › Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereiche sind den Anforderungen entsprechend ausgestattet. Die beteiligten Personen verfügen über die erforderlichen Qualifikationen und werden kontinuierlich weitergebildet. In regelmäßigen konzernübergreifenden Terminen stimmen die involvierten Parteien ihr Handeln eng aufeinander ab.
- › Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- › Bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das 4-Augen-Prinzip angewendet.
- › Um eine einheitliche und gesetzeskonforme Rechnungslegung sicherzustellen, werden die Jahresabschlüsse der für den Abschluss wesentlichen Gesellschaften einer Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer oder einer Durchsicht durch den Konzernprüfer unterzogen.

› Die rechnungslegungsrelevanten Prozesse des Konzerns werden regelmäßig im Rahmen der Prüfungen von Tochtergesellschaften durch die interne Revision überprüft. Daneben wird turnusmäßig eine Überprüfung der beteiligten Prozesse am Standort Landsberg durchgeführt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, dessen wesentliche Merkmale oben beschrieben sind, gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess. Durch die vorhandenen Kontrollen können Fehler weitgehend vermieden, jedenfalls aber entdeckt und korrigiert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch die oben beschriebenen Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden und verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

5. Vergütungsbericht

Gemäß § 289a Abs. 2 HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften Angaben über die Grundzüge des Vergütungssystems zu machen.

Die Vorstandsvergütung wird bei der RATIONAL AG durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Festsetzung der Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen. Das Vergütungssystem für den Vorstand wurde am 21. April 2010 durch die Hauptversammlung gebilligt.

Für das Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen auf 5,1 Mio. Euro (Vj. 5,2 Mio. Euro). In diesem Betrag waren erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vj. 1,9 Mio. Euro) sowie Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von 10 Tsd. Euro (Vj. 0,8 Mio. Euro) enthalten. Hinzu kamen Einzahlungen in die Altersvorsorge für Vorstandsmitglieder, die sich auf 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro) beliefen.

Für die Bemessung der variablen Vergütungsbestandteile sind neben der Geschäftsentwicklung vor allem der Ausbau des technologischen Vorsprungs, die Mitarbeiterzufriedenheit, die Effizienz der Organisation und die Verbesserung der Unternehmensqualität insgesamt die entscheidenden Kriterien.

Darüber hinaus erhalten Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Diese bestehen im Wesentlichen aus der Dienstwagenutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien. Die Nebenleistungen sind Vergütungsbestandteil und daher von den Vorstandsmitgliedern einzeln zu versteuern.

Eine Ausgabe von Aktienoptionen hat im Jahr 2017 nicht stattgefunden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2016 wurde auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsvergütung verzichtet.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 betrug 1,1 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro). Mit Beschluss der Hauptversammlung 2015 wurde ab Geschäftsjahr 2015 auf eine reine Festvergütung des Aufsichtsrats umgestellt.

6. Übernahmerelevante Angaben

Gemäß § 289a Abs. 1 HGB haben Unternehmen übernahmerechtliche Angaben zu machen und diese zu erläutern.

Zum 31. Dezember 2017 hielt die Erbengemeinschaft nach Siegfried Meister (verstorben am 28. Juli 2017) 7.161.311 Aktien der RATIONAL AG. Damit überschritt diese die Schwelle von 10 % der Stimmrechte.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. April 2015 wurde § 8 Abs. 6 Satz 1 der Satzung der RATIONAL AG geändert. Der Wortlaut des Beschlusses lautet: „Solange Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz Aktionäre der Gesellschaft sind, haben sie das gemeinsame Recht, bis zu zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Ist einer der beiden Entsendungsberechtigten nicht mehr Aktionär der Gesellschaft, so hat der verbleibende Aktionär das alleinige Entsendungsrecht. Das Entsendungsrecht ist durch schriftliche Erklärung an den Vorstand der Gesellschaft auszuüben.“

Mit Wirkung zum 18. Oktober 2017 hat Herr Walter Kurtz gemäß seinem satzungsgemäßen Entsendungsrecht Herrn Dr.-Ing. Georg Sick bis zu den nächsten Aufsichtsratswahlen durch die Hauptversammlung 2019 entsandt. Damit wurde die durch den Tod von Herrn Meister vakante Aufsichtsratsposition entsprechend § 104 Abs. 2 AktG fristgerecht innerhalb von drei Monaten nachbesetzt.

Alle Mitarbeiter der RATIONAL AG können die ihnen aus Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar und nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung der Gesellschaft ausüben.

Gemäß § 84 AktG obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 6 Abs. 2 der Satzung der RATIONAL AG dahingehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt. Der Vorstand leitet das Unternehmen und vertritt es gegenüber Dritten.

Nach § 11 Abs. 2 der Satzung der RATIONAL AG ist der Aufsichtsrat zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, soweit sie nur die Fassung betreffen. Alle anderen Änderungen der Satzung werden mit einfacher Mehrheit durch Beschluss der Hauptversammlung vorgenommen, sofern das Gesetz keine höheren Mehrheiten erfordert. Die §§ 179 ff. AktG finden entsprechend Anwendung. 2017 erfolgten keine Satzungsänderungen durch den Aufsichtsrat.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Es besteht derzeit keine Ermächtigung durch die Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien bzw. zur Ausgabe neuer Aktien.

Die RATIONAL AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es wurden keine Vereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen, die für den Fall des Kontrollwechsels, das heißt die Übernahme der Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft durch einen oder durch gemeinsam handelnde Aktionäre, eine besondere Entschädigung oder zusätzliche Vergütung vorsehen.

7. Bericht des Vorstands der RATIONAL AG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der RATIONAL AG hat für das Jahr 2017 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Wortlaut der Schlusserklärung lautet:

„Der Vorstand der RATIONAL AG, Landsberg am Lech, erklärt hiermit, dass die RATIONAL AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Durch die Rechtsgeschäfte wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

8. Erklärung zur Unternehmensführung

Der Bericht zur Corporate Governance und die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB sind auf der RATIONAL-Website im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Corporate Governance dargestellt.

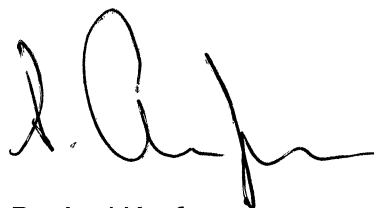
Landsberg am Lech, den 27. Februar 2018

RATIONAL AG

Der Vorstand



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Axel Kaufmann
Vorstand kaufmännischer Bereich



Peter Wiedemann
Vorstand technischer Bereich



Markus Paschmann
Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

RATIONAL AG, Landsberg am Lech

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.581.148,00	3.021.446,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	159.858,93	764.377,29
	3.741.006,93	3.785.823,29
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.904.629,14	54.033.990,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.194.836,00	8.579.302,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.405.728,00	6.355.146,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.992.369,91	383.781,13
	90.497.563,05	69.352.219,79
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	965.918,41	965.918,41
	965.918,41	965.918,41
	95.204.488,39	74.103.961,49
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.316.188,14	8.796.106,44
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	395.760,56	262.737,35
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.330.759,29	2.293.556,05
	13.042.707,99	11.352.399,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	350.929,03	47.004,21
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	75.949.318,09	69.256.641,62
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.641.645,84	319.551,02
	77.941.892,96	69.623.196,85
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	219.140.404,99	246.510.906,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten	601.320,77	456.484,24
D. Aktive latente Steuern	434.100,00	462.457,42
	406.364.915,10	402.509.405,89

	Passiva	
	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Nennwert bedingtes Kapital T€ 200; Vorjahr T€ 200)	11.370.000,00	11.370.000,00
II. Kapitalrücklage	31.016.731,65	31.016.731,65
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	513.541,57	513.541,57
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag: T€ 168.356; Vorjahr T€ 157.352)	297.403.809,33	282.056.023,33
	340.304.082,55	324.956.296,55
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	653.293,00	661.960,00
2. Steuerrückstellungen	1.106.920,22	789.004,00
3. Sonstige Rückstellungen	20.575.096,39	15.135.438,13
	22.335.309,61	16.586.402,13
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.154.934,76	25.661.259,71
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.168.233,38	12.819.056,23
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.766.329,34	15.725.732,93
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern T€ 1.224; Vorjahr T€ 2.946)	7.636.025,46	6.760.658,34
	43.725.522,94	60.966.707,21
	406.364.915,10	402.509.405,89

RATIONAL AG, Landsberg am Lech

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	2017		2016	
		€		€
1. Umsatzerlöse		491.847.115,88		421.891.041,73
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		174.417,81		260.157,74
3. Sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus Währungsumrechnung T€ 3.171; Vorjahr T€ 4.522)		4.678.528,23		5.577.023,27
4. Materialaufwand		496.700.061,92		427.728.222,74
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	234.516.154,31		196.021.990,48	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.308.351,12		14.786.484,32	
5. Personalaufwand		266.824.505,43		210.808.474,80
a) Löhne und Gehälter	30.701.796,54		29.456.279,87	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung T€ 1.155; Vorjahr T€ 896)	4.858.681,83		4.633.972,66	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		35.560.478,37		34.090.252,53
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung T€ 3.416; Vorjahr T€ 8.478)		7.543.356,42		6.505.978,51
8. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 53.357; Vorjahr T€ 50.791)		87.496.225,42		73.086.342,35
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		53.357.205,54		50.791.153,94
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		142.043,48		215.983,10
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung T€ 99; Vorjahr T€ 104)		7.591.843,02		2.238.770,91
12. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		798.395,22		901.562,64
		0,00		1.089.883,88
13. Ergebnis vor Steuern		159.568.193,10		154.491.635,98
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern T€ 28; davon Ertrag Vorjahr T€ 262)		30.379.554,45		29.639.498,80
15. Ergebnis nach Steuern		129.188.638,65		124.852.137,18
16. Sonstige Steuern		140.852,65		147.756,73
17. Jahresüberschuss		129.047.786,00		124.704.380,45
18. Gewinnvortrag		168.356.023,33		157.351.642,88
19. Bilanzgewinn		297.403.809,33		282.056.023,33

RATIONAL Aktiengesellschaft
Landsberg am Lech
Registergericht Augsburg HRB 2001

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der Änderungen durch das BilRuG aufgestellt. Der Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung liegen die Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) zugrunde.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden planmäßig über zwei bis fünf Jahre linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Sollten dauerhafte und vorübergehende Wertminderungen vorhanden sein, wird dementsprechend eine Sonderabschreibung vorgenommen.

Für Zugänge nach dem 1. Januar 2008 wird ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Bauten werden überwiegend über 25 bis 33 Jahre abgeschrieben, die sonstigen Anlagen werden überwiegend über 3 bis 10 Jahre abgeschrieben. Die Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (€ 150 bis € 1.000) werden in einen jährlichen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Vorräte sind mit dem gleitenden Durchschnitt der Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet, soweit nicht ein Ansatz zum niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Wertverzehr des Anlagevermögens, der auf die Fertigung entfällt, einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag bilanziert.

Kurzfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Die in Fremdwährung geführten flüssigen Mittel werden mit dem Devisenkassamittelkurs per 31.12.2017 bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen. Der Ausweis der latenten Steuern erfolgt saldiert.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuer wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ als so genannter "davon-Vermerk" ausgewiesen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 27,73 % zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenzen ergeben wird.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt.

Die gebildete Pensionsrückstellung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle bei Abschlusserstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Die langfristigen Rückstellungen wurden entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umsatzrealisierung aus dem Produktverkauf an die Tochtergesellschaften erfolgt im vertraglich festgelegten Zeitpunkt des Gefahrenübergangs. Die Erträge aus dem Kundenstammlasing sowie aus den erbrachten internen Dienstleistungen werden vertragsgemäß abgerechnet.

II. Bilanzerläuterungen

1. Anlagevermögen

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2017 sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 28,8 Mio. Euro zur Steigerung der Produktionskapazitäten in das Anlagevermögen getätigt, dies ist hauptsächlich aus Zugängen im Bereich Grundstücke und Bauten, Technische Anlagen und Maschinen, Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände zurückzuführen.

Die Gesellschaft hielt am Bilanzstichtag folgende unmittelbare und mittelbare Beteiligungen:

	Kapital- anteil in %	Eigen- kapital in T€ 31.12.2017 (Stichtagskurs)	Ergebnis in T€ GJ 2017 (Durchschnittskurs)
<u>unmittelbare Beteiligungen:</u>			
RATIONAL Großküchentechnik GmbH, Landsberg am Lech	100,0	26	0*
RATIONAL Technical Services GmbH, Landsberg am Lech	100,0	93	0*
RATIONAL Komponenten GmbH, Landsberg am Lech	100,0	99	0*
LechMetall GmbH, Landsberg am Lech	100,0	51	0*
RATIONAL Dienstleistungsgesellschaft mbH Landsberg am Lech	100,0	86	0*
RATIONAL Montage GmbH Landsberg am Lech	100,0	147	0*
RATIONAL F & E GmbH Landsberg am Lech	100,0	662	0*
RATIONAL UK Ltd., Luton, Großbritannien	100,0	3.110	1.953
RATIONAL Japan Co., Ltd., Tokyo, Japan	100,0	3.601	634
RATIONAL Cooking Systems, Inc., Schaumburg, USA	100,0	4.985	2.539
RATIONAL Skandinavien AB, Malmö, Schweden	100,0	1.154	989
RATIONAL Italia s.r.l., Mestre, Italien	100,0	1.511	1.139
RATIONAL Schweiz AG, Balgach, Schweiz	100,0	673	329
RATIONAL International AG, Balgach, Schweiz	100,0	51.798	49.737
RATIONAL Canada Inc., Mississauga, Kanada	100,0	2.217	1.449
RATIONAL Ibérica Cooking Systems S.L., Barcelona, Spanien	100,0	1.112	850

* nach Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft

	Kapital- anteil in %	Eigen- kapital in T€ 31.12.2017 (Stichtagskurs)	Ergebnis in T€ GJ 2017 (Durchschnittskurs)
<u>mittelbare Beteiligungen:</u>			
RATIONAL Austria GmbH, Salzburg, Österreich	100,0	1.520	784
RATIONAL France S.A.S., Wittenheim, Frankreich	100,0	2.369	956
RATIONAL Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	446	349
FRIMA International AG, Balgach, Schweiz	100,0	9.024	8.915
FRIMA Deutschland GmbH, Frankfurt, Deutschland	100,0	840	651
FRIMA - T S.A.S., Wittenheim, Frankreich	100,0	6.900	1.787
FRIMA France S.A.S., Wittenheim, Frankreich	100,0	1.690	502
FRIMA UK Ltd., London, Großbritannien	100,0	147	-15
RATIONAL Trading (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100,0	1.643	522
RATIONAL Russland OOO, Moskau, Russland	100,0	2.410	889
RATIONAL Brasil Comércio E Distribuição De Sistemas De Cocção Ltda. São Paulo, Brasilien	99,9	3.306	900
RATIONAL Mexico S.A. DE C.V. Mexico City, Mexiko	100,0	1.159	429
RATIONAL International India Private Ltd. Delhi, Indien	100,0	755	363
RATIONAL Colombia – America Central SAS, Bogota, Kolumbien	100,0	119	67
RATIONAL Endüstriyel Mutfak Ekipmanlari Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	100,0	1.658	442
RATIONAL Cooking Systems PTE. Ltd. Singapur, Singapur	100,0	567	172
RATIONAL Kitchen and Catering Equipment Trading FZCO Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,0	1.400	362

Die Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen erfolgte in Bezug auf das Eigenkapital mit den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag sowie in Bezug auf das Ergebnis mit Jahresdurchschnittskursen.

Zwischen der RATIONAL AG (Organträger) und der RATIONAL Großküchentechnik GmbH, der RATIONAL Technical Services GmbH, RATIONAL Komponenten GmbH, der LechMetall GmbH, der RATIONAL Dienstleistungsgesellschaft mbH, der RATIONAL Montage GmbH sowie der RATIONAL F & E GmbH besteht eine umsatzsteuerliche und ertragsteuerliche Organisation.

Die RATIONAL Aktiengesellschaft ist Muttergesellschaft des RATIONAL-Konzerns und stellt als oberstes Mutterunternehmen gem. § 315e Abs. 1 HGB einen IFRS Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss ist auf der Website der Gesellschaft abrufbar.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Restlaufzeiten der Forderungen liegen wie im Vorjahr unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Devisengeschäften und Zinsforderungen.

3. Latente Steuern

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche insgesamt zu aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 434 führen (Vorjahr: T€ 462), resultieren im Wesentlichen aus Unterschieden bei der Abzinsung von Pensions- und Gewährleistungsrückstellungen sowie Unterschieden in der Bemessung der Urlaubs-, Gleitzeit- und Jubiläumsrückstellung und sind folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

Latente Steuern zum 31.12.2017:

Bilanzposten	HB T€	StB T€	Unterschied T€	Aktive(-) /Passive (+) latente Steuer T€
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77.942	78.110	168	-46
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	653	481	172	-48
Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen	2.542	1.934	608	-169
Gewährleistungsrückstellung	12.835	12.618	217	-60
Urlaubs- und Gleitzeitrückstellung	3.880	3.470	410	-114
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.168	15.178	10	3

Latente Steuern zum 31.12.2016:

Bilanzposten	HB T€	StB T€	Unterschied T€	Aktive(-) /Passive (+) latente Steuer T€
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69.623	70.146	523	-145
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	662	496	166	-46
Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen	598	435	163	-45
Gewährleistungsrückstellung	7.879	7.778	101	-28
Urlaubs- und Gleitzeitrückstellung	1.082	916	166	-46
Drohverlustrückstellung	556	0	556	-154
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.819	12.826	7	2

Die aktiven latenten Steuern unterliegen einer Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB.

4. Eigenkapital

Das Grundkapital der RATIONAL Aktiengesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr € 11.370.000,00 und besteht aus 11.370.000 Stückaktien à € 1,00. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien liegen nicht vor.

Die Gewinnrücklage betrifft die nach § 150 Abs. 2 AktG erforderliche gesetzliche Rücklage. Die Kapitalrücklage sowie die gesetzliche Rücklage haben wie im Vorjahr bereits den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht.

Das bedingte Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr € 200.000,00 und beinhaltet Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstandes auf bis zu 131.000 Aktien.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde in 2017 eine Dividendenzahlung von T€ 113.700 vorgenommen (Dividendenzahlung für 2015 in 2016: T€ 85.275).

5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtung wurde unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt und betrifft ausschließlich Leistungsempfänger in Rente. Im Rahmen der Ermittlung der Pensionszusage wurde ein Rententrend von 1,75% (Vorjahr: 1,75%) sowie die Richttafeln 2005 G zu Grunde gelegt. Die Abzinsung erfolgt mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,71% (Vorjahr: 4,03%). Der Unterschiedsbetrag zwischen der sieben- und zehnjährigen Durchschnittsbewertung in Höhe von T€ 51 unterliegt nach §253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre.

Zudem bestehen Einzelzusagen und Zusagen für Mitglieder des Vorstands und ausgewählte Mitarbeiter, die über eine Unterstützungskasse durchgeführt werden. Bei den Einzelzusagen handelt es sich um Fixrentenzusagen und beitragsorientierte Zusagen, deren Leistung sich an der versicherungsförmigen Umsetzung des Beitrags bemisst. Die Zusagen betreffen Vorstände und weitere aktive sowie im Ruhestand befindliche ehemalige Führungskräfte. Die bei der Unterstützungskasse durchgeführten Leistungszusagen sind kongruent rückgedeckt, das heißt, dass die Leistungen vollständig von einem Versicherungsunternehmen erstattet werden.

Daher ergibt sich für diese Zusagen beim Unternehmen keine Nettoverpflichtung (Pensionsrückstellung).

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen der Gesellschaft setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Gewährleistung	12.835	7.879
Personalbereich	5.441	4.050
ausstehende Rechnungen	1.305	1.550
Aufsichtsratsvergütung	994	1.100
Drohverlust	0	556
	<u>20.575</u>	<u>15.135</u>

Die Gewährleistungsrückstellung umfasst die Haftung des Unternehmens für die Funktionalität der Produkte. Der Anstieg der Gewährleistungsrückstellung ist im Wesentlichen durch das gestiegene Absatzvolumen zurückzuführen.

Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich enthalten im Wesentlichen erwartete Aufwendungen für variable Vergütungsbestandteile sowie Jubiläen. Im Rahmen der Ermittlung der Jubiläumsrückstellung wurden die Richttafeln 2005 G zu Grunde gelegt. Die Fluktuation wurde mit niedrigen Standardwerten angesetzt. Die Rückstellung wird mit einem Diskontierungszinssatz von 2,84% abgezinst.

7. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31.12.2017:

	bis zu einem Jahr T€	über einem Jahr T€	davon über fünf Jahre T€	gesamt lt. Bilanz T€
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	3.218	8.937	--	12.155
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	15.168	--	--	15.168
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.766	--	--	8.766
Sonstige Verbindlichkeiten	7.636	--	3.214	7.636
	<u>34.788</u>	<u>8.937</u>	<u>3.214</u>	<u>43.725</u>

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31.12.2016:

	bis zu einem Jahr T€	über einem Jahr T€	davon über fünf Jahre T€	gesamt lt. Bilanz T€
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	4.914	20.747	4.069	25.661
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	12.819	--	--	12.819
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.726	--	--	15.726
Sonstige Verbindlichkeiten	6.761	--	--	6.761
	<u>40.220</u>	<u>20.747</u>	<u>4.069</u>	<u>60.967</u>

Für Grundstücke und Bauten sind Grundschulden in Höhe von T€ 33.500 eingetragen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich, wie im Vorjahr, Lieferungen und Leistungen.

8. Haftungsverhältnisse

Die RATIONAL Aktiengesellschaft hat Haftungsverhältnisse i. S. d. §§ 251 und 268 Abs. 7 HGB bis zur Maximalhöhe von insgesamt T€ 10.601 (Vorjahr: T€ 13.183) übernommen. Diese betreffen in voller Höhe (wie im Vorjahr) Zahlungsverpflichtungen verbundener Unternehmen gegenüber Dritten. Gemäß § 251 HGB gliedern sie sich in folgende Kategorien:

	31.12.2017 T€	Vorjahr T€
Verpflichtungen aus Bürgschaften, Wechsel-, und Scheckbürgschaften	1.384	3.092
Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen	9.217	10.091

Mit einer Inanspruchnahme der Haftungsverhältnisse ist aufgrund der Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Zahlungspflichtigen nicht zu rechnen. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Geographische Aufteilung der Umsatzerlöse:

	2017 T€	2016 T€
übriges Europa	381.329	340.504
Inland	109.597	80.867
Amerika	578	350
Asien	343	170
	<u>491.847</u>	<u>421.891</u>

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

	2017	2016
	T€	T€
Verkäufe an Tochtergesellschaften	406.517	365.240
Konzerninterne Dienstleistungen	62.718	33.944
Kundenstammleasinggebühren	21.929	21.948
Sonstige	683	759
	<u>491.847</u>	<u>421.891</u>

Der Anstieg der Umsatzerlöse für konzerninterne Dienstleistungen resultiert im Wesentlichen durch die Anpassung der Abrechnungsmodalitäten der Dienstleistungsverträge mit verbundenen Unternehmen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2017	2016
	T€	T€
Wechselkursgewinne	3.171	4.522
Erlöse aus geldwertem Vorteil der Mitarbeiter	597	555
Schadenersatz Versicherungen	563	291
Sonstige Erlöse	266	77
Übrige	82	132
	<u>4.679</u>	<u>5.577</u>

Ein wesentlicher Anteil der Wechselkursgewinne kommt aus Wechselkursschwankungen des kanadischen und US-Dollar sowie dem britischen Pfund gegenüber dem Euro.

3. Materialaufwand

	2017 T€	2016 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Material- und Wareneinkauf	234.981	196.452
Erhaltene Skonti	-464	-430
Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.308	14.786
	<u>266.825</u>	<u>210.808</u>

Der Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen resultiert im Wesentlichen durch die Anpassung der Abrechnungsmodalitäten der Dienstleistungsverträge mit verbundenen Unternehmen.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017	2016
	T€	T€
Entwicklungskosten	29.900	22.639
Interne Verrechnungen	17.592	7.982
Garantie- und Servicekosten	10.574	9.608
Reparatur, Instandhaltung, Leasing	6.234	3.761
Kosten der Warenabgabe	3.906	3.620
Wechselkursverluste	3.416	8.478
Raumkosten	2.726	2.786
Kfz-Kosten	2.430	2.193
Vertrieb, Werbung	2.130	2.348
Steuern, Versicherungen	1.956	2.198
Personalaufwendungen	1.479	1.481
Reisekosten	1.118	1.334
Sonstige	4.035	4.658
	<u>87.496</u>	<u>73.086</u>

Der Anstieg der Entwicklungskosten resultiert im Wesentlichen aus verstärkten Entwicklungsaktivitäten. Die Veränderung der internen Verrechnungen resultiert im Wesentlichen aus den Anpassung der Abrechnungsmodalitäten der Dienstleistungsverträge mit verbundenen Unternehmen. Die Wechselkursverluste entstehen im Wesentlichen aus Wechselkursveränderungen zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der Bewertung von Bilanzpositionen zum Stichtagskurs. Ein wesentlicher Anteil der Effekte kommt aus Wechselkursschwankungen des US-Dollar und britischen Pfund gegenüber dem Euro.

IV. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 20.942 (Vorjahr: T€ 8.990) im Wesentlichen für Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 15.388 (Vorjahr: T€ 3.191) sowie aus abgeschlossenen Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von T€ 5.000 (Vorjahr: T€ 5.534). Es bestehen keine finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Es wurden keine wesentlichen außerbilanziellen Geschäfte getätigt.

2. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei RATIONAL zur Absicherung von Devisenwechsellkursschwankungen bei Liquiditätsströmen in Fremdwährungen, zur Absicherung von Zinsschwankungen und zur Ausnutzung von Zinsdifferenzen zwischen verschiedenen Währungsgebieten eingesetzt. Das Volumen der Liquiditätsströme je Fremdwährung ergibt sich aus den geplanten währungsbezogenen Geldeingängen der Vertriebstochtergesellschaften nach Abzug der Kosten und sonstigen Ausgaben in gleicher Währung. RATIONAL nutzt sogenannte Natural Hedges in den Währungen, in denen Umsatzerlöse bei ausländischen Vertriebsgesellschaften erzielt werden, sofern in der jeweiligen Fremdwährung auch Zahlungen für Produktionsmaterial anfallen. Zahlungsstromschwankungen werden abgefangen indem nur ein Teil des Planvolumens abgesichert wird.

Zum Jahresabschluss 2017 bestehen insgesamt 30 Devisen-Put-Optionen sowie 30 verkaufte Devisen-Call-Optionen in den Währungen GBP, USD, CAD, JPY und MXN. Bei Fälligkeit der Optionen entscheidet der jeweilige Käufer (RATIONAL oder die Bank), abhängig von der Geschäftsart und der Kurssituation, ob diese Optionen ausgeübt werden oder verfallen. Zusätzlich bestehen zum Jahresende 2017 insgesamt 2 Devisentermingeschäfte in den Währungen GBP und SEK.

Bei Devisenoptionen entspricht der beizulegende Zeitwert (nach der Black-Scholes-Methode) dem Wert, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragsparteien aus dem Verkauf der Rechte und/oder Pflichten aus dem Finanzinstrument unter ak-

tuellen Marktbedingungen erzielt werden kann (Fair Value). Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften unberücksichtigt. Die angegebenen Marktwerte der Termingeschäfte (nach der Barwertmethode) errechnen sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum abgeschlossenen Devisenterminkurs.

Die in nachfolgender Tabelle dargestellten Kontraktwerte stellen nicht das Marktrisiko dar, sondern geben Auskunft über das ausstehende Transaktionsvolumen zum Bilanzstichtag. Die Kategorie Devisenoptionen beinhaltet Put-Optionen mit Kontraktwerten von insgesamt T€ 25.503 (Vorjahr: T€ 22.791) sowie verkaufte Call-Optionen mit Kontraktwerten von T€ 53.508 (Vorjahr T€ 45.711). Zudem bestehen zum Jahresende 2017 Devisentermingeschäfte mit Kontraktwerten von T€ 1.880 (Vorjahr: T€ 3.384).

Derivative Finanzinstrumente	Kontraktwert	Positiver	Negativer
		beizulegender Zeitwert	beizulegender Zeitwert
	T€	T€	T€
Devisenoptionen	79.011	357	157
Devisentermingeschäfte	1.880	20	0
	<u>80.891</u>	<u>377</u>	<u>157</u>

In der Bilanz aktiviert RATIONAL Put-Kontrakte zu Anschaffungskosten unter den sonstigen Vermögensgegenständen. Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips erfolgt zum Jahresende für noch offene Geschäfte mit niedrigerem beizulegendem Zeitwert zum Stichtag eine Abwertung auf insgesamt T€ 250 (Vorjahr: T€ 165).

Bei verkauften Call-Geschäften werden die erhaltenen Optionsprämien (Stillhalterprämien) unter den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 411 (Vorjahr: T€ 569) passiviert. Auf der Basis der beizulegenden Zeitwerte zum Stichtag ist eine Rückstellung für Drohverluste, sowohl für Devisenoptionen (Vorjahr: T€ 513) als auch Devisentermingeschäfte (Vorjahr: T€ 43), nicht erforderlich.

3. Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar einschließlich Auslagenersatz beinhaltet folgende Leistungen:

	2017	2016
	T€	T€
Abschlussprüfungsleistungen	192	181
Sonstige Leistungen	11	0
	203	181

4. Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hat während der letzten zwölf Monate vor dem Bilanzstichtag durchschnittlich 301 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 297 Mitarbeiter).

Die Beschäftigtenzahl setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	2017	2016
Verwaltung	132	120
Produktion & Lieferung	85	80
Vertrieb & Marketing	81	67
Forschung & Entwicklung	3	30
	301	297

5. Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Dr. Peter Stadelmann, Dipl.-Volkswirt	Vorstandsvorsitzender
Peter Wiedemann, Dipl.-Ingenieur	Vorstand technischer Bereich
Markus Paschmann, Dipl.-Wirtschaftsingenieur	Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing
Dr. Axel Kaufmann, Dipl.-Kaufmann	Vorstand kaufmännischer Bereich

Die Mitglieder des Vorstands sind in keinem konzernfremden Aufsichtsrats- und Kontrollgremien vertreten.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2017 auf T€ 5.140 (Vorjahr: T€ 5.189). In diesem Betrag sind erfolgsabhängige Bestandteile in Höhe von T€ 2.124 (Vorjahr: T€ 1.927) enthalten. Die genannten Bezüge beinhalten Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von T€ 10 (Vorjahr: T€ 821). Hinzu kommen Einzahlungen in die Altersvorsorge, die sich auf T€ 432 (Vorjahr: T€ 474) belaufen.

In der Hauptversammlung vom 4. Mai 2016 wurde beschlossen, dass die Angaben gemäß § 285 Nr. 9a Satz 5 bis 8 HGB unterbleiben.

6. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren

Siegfried Meister, Kaufmann (bis 28. Juli 2017)	Vorsitzender
Walter Kurtz, Kaufmann	Vorsitzender
Dr. Hans W. Maerz, Wirtschaftsprüfer	Stellvertreter
Dr. Gerd Lintz, Notar a.D., selbständiger Rechtsanwalt	
Werner Schwind, Kaufmann	
Erich Baumgärtner, Kaufmann	
Dr.-Ing. Georg Sick, Kaufmann (seit 18. Oktober 2017)	

Herr Siegfried Meister verstarb am 28. Juli 2017. Den Vorsitz des Aufsichtsrats übernahm Herr Walter Kurtz mit Wirkung zum 11. August 2017. Mit Wirkung zum 18. Oktober 2017 hat Herr Walter Kurtz gemäß seines satzungsgemäßen Entsendungsrechts Herrn Dr.-Ing. Georg Sick bis zu den nächsten Aufsichtsratswahlen durch die Hauptversammlung 2019 entsandt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in folgenden weiteren Aufsichtsrats- und Kontrollgremien vertreten: Herr Dr. Maerz ist Aufsichtsratsvorsitzender der FWU AG, München, Deutschland, sowie Vorsitzender des Prüfungsausschusses bei der FWU Factoring GmbH, München, Deutschland. Herr Dr.-Ing. Sick ist Mitglied des Aufsichtsrats der REMA Tip Top AG, Poing sowie Beirat der DOLL Fahrzeugbau GmbH, Oppenau und der PACOMA Holding s.a.r.l., Luxemburg.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2017 T€ 1.087 (Vorjahr: T€ 1.151).

7. Mitgeteilte Beteiligungen nach § 21 Abs. 1 i.V.m. § 26 Abs. 1 WpHG

Im Geschäftsjahr 2017 lagen keine Mitteilungen zu bestehenden Beteiligungen nach § 21 Abs. 1 i.V.m. § 26 Abs. 1 WpHG vor.

9. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung abgegeben, welchen Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft auf der Website der Gesellschaft www.rational-online.com zugänglich gemacht worden.

10. Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von 8,80 Euro plus 2,20 Euro Sonderdividende je Aktie auszuschütten. Der verbleibende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

11. Nachtragsbericht

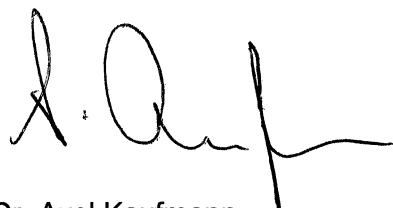
Im Februar 2018 hat die RATIONAL AG Verträge mit der Landesbank Baden-Württemberg zur Aufsetzung eines Spezialfonds abgeschlossen. Der Spezialfonds wird als Wertsicherungsmandat aufgelegt. Das Ziel der Anlage ist der Kapitalerhalt. Die Erstinvestition in den Spezialfonds ist im Februar 2018 erfolgt. Darüber hinaus sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 keine Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der RATIONAL AG von besonderer Bedeutung wären.

Landsberg am Lech, den 27. Februar 2018

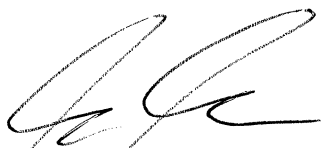
RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Axel Kaufmann
Vorstand kaufmännischer Bereich



Peter Wiedemann
Vorstand technischer Bereich



Markus Paschmann
Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing

Anlagenspiegel

RATIONAL Aktiengesellschaft
Landsberg am Lech

ZUSAMMENSETZUNG UND ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2017
(Anlagenpiegel 2017)

	Anschaffungskosten						Abschreibungen/Wertberichtigungen						Buchwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Stand	31.12.2017	Stand	31.12.2017	Stand	31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10.570.596,19	1.475.555,96	668.067,53	745.539,79	12.123.624,41	7.549.150,19	1.660.931,75	667.605,53	0,00	8.542.476,41	0,00	3.581.148,00	3.021.446,00		
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	764.377,29	14.102,14	0,00	-745.539,79	159.858,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	159.858,93	764.377,29		
	11.334.973,48	1.616.577,39	668.067,53	0,00	12.283.483,34	7.549.150,19	1.660.931,75	667.605,53	0,00	8.542.476,41	0,00	3.741.006,93	3.785.823,29		
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.118.613,59	5.006.844,59	323.509,99	117.001,47	83.918.949,66	25.084.622,93	2.246.063,58	316.365,99	0,00	27.014.320,52	0,00	56.904.629,14	54.033.990,66		
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.641.841,44	1.161.296,38	777.349,45	232.234,66	25.258.023,03	16.062.539,44	1.717.652,04	717.004,45	0,00	17.063.187,03	0,00	8.194.836,00	8.579.302,00		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.920.045,08	3.031.275,05	2.160.170,12	34.545,00	20.825.695,01	13.564.899,08	1.918.709,05	2.063.641,12	0,00	13.419.967,01	0,00	7.405.728,00	6.355.146,00		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	383.781,13	17.992.369,91	0,00	-383.781,13	17.992.369,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.992.369,91	383.781,13		
	124.064.281,24	27.191.785,93	3.261.029,56	0,00	147.995.037,61	54.712.061,45	5.882.424,67	3.097.011,56	0,00	57.497.474,56	0,00	90.497.563,05	69.352.219,79		
III. Finanzanlagen															
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.289.081,10	0,00	0,00	0,00	4.289.081,10	3.323.162,69	0,00	0,00	0,00	3.323.162,69	0,00	965.918,41	965.918,41		
	4.289.081,10	0,00	0,00	0,00	4.289.081,10	3.323.162,69	0,00	0,00	0,00	3.323.162,69	0,00	965.918,41	965.918,41		
	139.668.335,82	28.808.363,32	3.929.097,09	0,00	164.567.602,05	65.584.374,33	7.543.356,42	3.764.617,09	0,00	69.363.113,66	0,00	95.204.486,39	74.103.961,49		

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

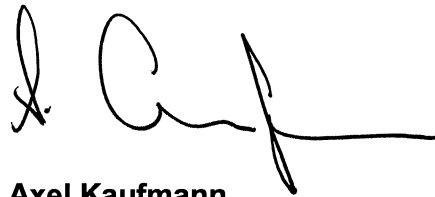
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Landsberg am Lech, den 27. Februar 2018

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Peter Stadelmann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Axel Kaufmann
Vorstand kaufmännischer Bereich



Peter Wiedemann
Vorstand technischer Bereich



Markus Paschmann
Vorstand Bereich Vertrieb und Marketing

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RATIONAL Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund-

sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Rückstellungen für Gewährleistungen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Rückstellungen für Gewährleistungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten “Sonstige Rückstellungen“ zum 31. Dezember 2017 Rückstellungen für Gewährleistungen in Höhe von 12,8 Mio. EURO ausgewiesen. Die Gesellschaft bildet für erwartete Inanspruchnahmen aus der Haftung für die Mängelfreiheit der verkauften Produkte Rückstellungen. In diesem Zusammenhang werden vom Vorstand Annahmen hinsichtlich der künftigen Inanspruchnahme getroffen. Ansatz und Bewertung erfolgen auf Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit und verkaufter Stückzahlen im Geschäftsjahr. Aufgrund der vor diesem Hintergrund bestehenden

Schätzunsicherheiten und der Höhe dieser betragsmäßig wesentlichen Posten waren diese Sachverhalte aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.

- ② Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Fehlerrisiko in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Jahresergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem anhand uns vorgelegter Berechnungsgrundlagen beurteilt. Hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung der Rückstellungen haben wir unter anderem die vorliegenden Verträge, Kostenschätzungen sowie die ermittelten Vergangenheitswerte der Absatzzahlen und Garantiefälle gewürdigt. Zudem haben wir das Berechnungsschema der Rückstellungen nachvollzogen und die erwarteten Zeitpunkte der Inanspruchnahme aus den Rückstellungen gewürdigt. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den Ansatz und die Bewertung der betragsmäßig bedeutsamen Rückstellungen für Gewährleistungen zu rechtfertigen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den betreffenden Rückstellungen sind im Abschnitt 6 des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt 8 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht

beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses ein-

schließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. August 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 als Abschlussprüfer der RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dietmar Eglauer.

München, den 27. Februar 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer



ppa. Patrick Konhäuser
Wirtschaftsprüfer

